



Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Gabriele Schmidt
Landesbezirksleiterin NRW

ver.di Landesbezirk NRW • Karlstraße 123 - 127, 40210 Düsseldorf

An den
Ministerpräsidenten des
Landes Nordrhein-Westfalen
Herrn Armin Laschet
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf

Landesbezirksleitung NRW

Karlstraße 123 - 127
40210 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 61824-0
Telefax: 0211 / 61824-461

Offener Brief

Kita-Beschäftigte: Schutzlos, ohnmächtig und ignoriert!

Datum	22. Januar 2021
Ihre Zeichen	
Unsere Zeichen	schm/ke
Durchwahl	100/101 Fax: 461

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

die Situation in nordrhein-westfälischen Kindertageseinrichtungen ist dramatisch. Die Entscheidung der Landesregierung in Nordrhein-Westfalen, einen Sonderweg einzuschlagen und den bundesweiten Beschluss zu Kita-Schließungen zu ignorieren, lösen bei den Beschäftigten große Verärgerung aus.

Neben der Widersprüchlichkeit der Maßnahmen gibt es keine Hinweise, dass sich das Virus im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen anders verhält als anderswo. Die Befürchtung, dass dieser Sonderweg jetzt bis 14.02.2021 fortgesetzt wird, hat sich nun leider bestätigt.

Mit diesem Schreiben wollen wir der großen Sorge unserer Beschäftigten Ausdruck verleihen und fordern die Reduzierung des Kita-Betriebs ausschließlich für Kinder, die die Kita zwingend brauchen. Hier die Gründe für diese Forderung: Hohe Gefahr einer Ansteckung für Beschäftigte durch fehlende Schutzmöglichkeiten beim Sprechen, Umarmen und Knuddeln: Dilemma zwischen Kontaktvermeidung und direktem Körperkontakt bei der Arbeit mit Vorschulkindern.

Steigende Bedrohung durch das Virus für Leib und Leben wird täglich in den Medien dokumentiert: Beängstigende Infektionsentwicklung, eine superaggressive Virusmutation, Kinder 6 Mal so ansteckend (Helmholtz-Studie vom 29.10.2020) und die AOK stellt fest, dass vor allem Erzieher*innen wegen Covid-19 erkranken (13.01.2021).

Während die Gesellschaft über FFP2 – Masken im öffentlichen Raum diskutiert, wird das Personal in den Kitas täglich dem Ansteckungsrisiko durch den direkten Kontakt mit vielen Kindern ausgesetzt.

Der von der Landesregierung eingeschlagene Sonderweg des „eingeschränkten Pandemiebetriebes“ ignoriert die Interessen der Beschäftigten und gefährdet deren Gesundheit, weil zu viele Kinder die Kita besuchen und Hygienevorschriften dann nicht mehr eingehalten werden können. Hintergrund:

1. Mit dem Elternappell wälzt das Land die Verantwortung, welches Kind zur Kita kommen kann, auf die Eltern ab, macht die Anzahl der Kinder für den Betrieb unkalkulierbar, verhindert Personalplanung und entzieht den Beschäftigten die Mitsprache.
2. Die Einhaltung des Kindeswohls kann nur mit einem regulierten Zugang zur Kita für bestimmte Kinder gelingen und nicht auf Basis von Freiwilligkeit.
3. Feste Gruppen und fest zugeordnete Räumlichkeiten sind wegen Personal- und Raum Mangels häufig nicht umsetzbar.
4. Die Reduzierung des Betreuungsumfanges für jedes Kind um 10 Stunden ist eine „kann-Regelung“ und erreicht nur in wenigen Fällen Personalentlastung.

Das Personal in den Kitas sieht sich von der Landesregierung im Stich gelassen und ihrer Mitsprache beraubt. Die individuelle Gefährdung ist größer geworden. Der Schutz durch Landesregierung und Träger hat im Vergleich zum letzten Jahr massiv abgenommen. Die andauernde Überlastung gefährdet die körperliche und vor allem die psychische Unversehrtheit unserer Beschäftigten in den Kindertageseinrichtungen. Sie sind dem Virus schutzlos ausgesetzt, obwohl durch die Landesregierung bessere Rahmenbedingungen geschaffen werden könnten. Bei ver.di NRW sind mehr als 30.000 pädagogische Fachkräfte sowie weitere Kita-Beschäftigte organisiert, die wie viele andere Berufsgruppen ihre Tätigkeit mit hoher Verantwortung und großem Engagement für die Kinder ausüben. Hier unsere Forderungen:

- Kita-Schließung mit Notbetreuung aufgrund von AG-Nachweisen
- Am Infektionsgeschehen orientierter Gesundheitsschutz (Reaktionsstufenplan)
- Vorrangige Impfung des Kitapersonals
- Schutz der Risikogruppen
- Revision der Gefährdungsbeurteilungen

Wir appellieren an Sie als Ministerpräsident, eine landesweite Regelung einzuführen, um so vielen Kindern wie nötig den Zugang zur Kita zu ermöglichen und so wenig Beschäftigte wie nötig dem Ansteckungsrisiko in der Kita auszusetzen. Ihre Fürsorgepflicht als Landesvater gilt auch Kita-Beschäftigten gegenüber. Viele davon sind gleichzeitig Eltern! Solange eine sogenannte „Betreuungsgarantie“ auf dem Rücken der Beschäftigten und auf Kosten ihrer Gesundheit ausgetragen wird, ist dies ein falsches Versprechen an die Bevölkerung und muss deshalb verworfen werden.

Aus unserer Sicht ist jetzt eine schnelle Entscheidung Ihrerseits gefragt, um zumutbare Rahmenbedingungen für die Beschäftigten in den Kitas zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen



Gabriele Schmidt
Landesbezirksleiterin



Sabine Uhlenkott
Landesfachbereichsleiterin Gemeinden

PS: Minister Dr. Stamp erhält dieses Schreiben zur Kenntnis.